

# düngungen

## Roggen richtig düngen (Teil 1)

### Hohe Erträge trotz schwieriger Bedingungen

Unter den Getreidearten stellt Roggen die niedrigsten Anforderungen an den Standort. Vor allem auf leichteren Böden oder in Mittelgebirgslagen überzeugt er in Ertragsleistung und Wirtschaftlichkeit. Die Grundlage für einen erfolgreichen Anbau bildet eine an den Standort und das Ertragspotenzial der Sorte angepasste Nährstoff-Versorgung.

Die Entwicklung der Ertragsleistung von Roggen ist bemerkenswert. Betrug die Erträge in den 70er-Jahren noch rund 30 Dezitonnen pro Hektar, sind diese dank züchterischer Arbeit und angepasster Anbautechnik mittlerweile auf mehr als das Doppelte gestiegen. Gegenwärtig liegen die Erträge auf besseren Standorten bei über 80 Dezitonnen pro Hektar. Dies hängt maßgeblich mit der Einführung von Hybridsorten zusammen. Diese haben mittlerweile einen Anteil von über 50 Prozent.

### Roggen – die erste Wahl für ungünstige Standorte

Roggen ist sehr anspruchslos an Klima, Boden und Wasserversorgung und gilt als die robusteste aller Getreidearten. Er ist besonders für exponierte Lagen geeignet. Bei ungünstigen Standort-Bedingungen besitzt Hybridroggen gegenüber anderen Getreidearten eine deutliche Ertragsüberlegenheit.



## Hohe Erträge nur durch angepasste Düngungs-Strategie erreichbar

Mit der Düngung wird die Grundlage für einen guten Bestandsaufbau und maximale Erträge gelegt. Roggen kann dank seines stark verzweigten Wurzelsystems Nährstoffe aus dem Boden sehr gut erschließen. Trotzdem muss – insbesondere auf ungünstigen Standorten – auf eine ausgewogene Nährstoff-Versorgung geachtet werden (siehe Tabelle 1). Hier gilt: Je schlechter der Standort, desto wichtiger ist es, das Augenmerk auf eine gute Düngung zu legen.

**Tab. 1: Nährstoffentzug des Erntegutes von Roggen in kg/dt Erntegut bei 86% TS**

Nährstoff	Korn	Stroh	Korn + Stroh <sup>1)</sup>
N bei 11 % Rohprotein <sup>2)</sup>	1,51	0,5	1,96
N bei 12 % Rohprotein <sup>2)</sup>	1,65	0,5	2,10
P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	0,8	0,3	1,07
K <sub>2</sub> O	0,6	2,0	2,40
MgO	0,2	0,2	0,38

1) Unterstelltes Korn: Strohverhältnis = 1 : 0,9; 2) Gehalt in der Korn-Trockenmasse  
 Quelle: Richtwerte der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft



## Versorgung mit Phosphat, Kalium und Magnesium essenziell

Grundsätzlich hat Wintergetreide mit seiner langen Vegetationsperiode mehr Zeit, Phosphat, Kalium und andere Nährstoffe aufzunehmen als beispielsweise Mais, Kartoffeln und Rüben. Dennoch ist eine ausreichende Grunddüngung für Ertrag und Qualität unerlässlich. Der Wachstumsstart des Roggens findet bei noch kühlen Bodentemperaturen statt. Unter diesen Bedingungen ist allerdings nicht sichergestellt, dass die Nährstoffe im Boden, besonders Phosphat, bereits pflanzenverfügbar sind. Erfahrungen zeigen, dass Roggen – besonders auf leichten Standorten – im Frühjahr positiv auf die Düngung mit Phosphat, Kalium und Magnesium reagiert. Düngemittel mit leicht pflanzenverfügbaren Nährstoffen sind von Vorteil. Günstig ist die Verwendung von Volldüngern.

## Ausreichende Versorgung mit Spurennährstoffen

Zur Ertragsabsicherung und um Stress-Situationen während des Wachstums vorzubeugen, ist zudem auf eine ausreichende Versorgung mit Spurennährstoffen zu achten. Besonders wirkungsvoll ist die Düngung über das Blatt mit Mangan, Kupfer und Zink.

## Fazit

Roggen hat sich in jüngster Vergangenheit zu der Getreideart mit dem größten Ertragspotenzial auf leichten bis mittleren Standorten entwickelt. Die heute angebauten Hybridsorten übertreffen die Leistungsfähigkeit aller konkurrierenden Getreidearten. Mit einer angepassten Produktionstechnik kann das Leistungspotenzial der Sorten genutzt werden. Mit fachgerechter Düngung wird der Grundstein für hohe Erträge gelegt.

**In unserem nächsten Newsletter erfahren Sie, wie die Stickstoff-Düngung in der Praxis durchgeführt wird.**

Herausgeber:  
 YARA GmbH & Co. KG  
 Hanninghof 35  
 48249 Dülmen

Mehr Informationen rund um die Düngung:  
[www.effizientduengen.de](http://www.effizientduengen.de)